

Bericht über die Gemeinderatssitzung am 19.01.2012 im Großen Rathaussaal Unterkirchberg

Zur ersten Sitzung des Jahres 2012 begrüßte Bürgermeister Bertele die Mitglieder des Gemeinderats, Herrn Architekt Jürgen Herrmann, Herrn Leander Missel vom Gemeindeverwaltungsverband Kirchberg-Weihungstal, Herrn Glogger von der Presse sowie Herrn Manfred Kornmayer von der Verwaltung. Er stellte fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und das Gremium beschlussfähig war. Zuhörer waren zu Beginn nicht anwesend. Zum Tagesordnungspunkt „Baugesuche“ kamen noch Beteiligte als Zuhörer hinzu.

Sanierung des Kellerabgangs am Rathaus Unterkirchberg

Vor Beginn der Sitzung wurde die Örtlichkeit besichtigt. Es zeigten sich hierbei deutliche Schäden mit abgeplatzt Verputz an den Kellermauern des Rathauses. Offensichtlich sind Abdichtungen zwischen Fußboden und Wänden schadhaft. Alternativ zu einer Reparatur der Undichtigkeiten hatte Bürgermeister Bertele den Architekten Jürgen Herrmann darum gebeten, die Kosten einer Überdachung des gesamten Abgangsbereiches zu ermitteln, damit Regenwasser erst gar nicht mehr an diese Nordost-Ecke des Rathauses gelangt. Den Ausbau des Fußbodens und die neuerliche Abdichtung hatte Architekt Herrmann auf ca. 19.600,-- EUR veranschlagt, die Behebung der Putzschäden und Herstellung einer Glasüberdachung schätzte er auf ca. 17.500,-- EUR. Mit deutlicher Mehrheit plädierten die Gemeinderäte für eine Überdachung, um das Wasser aus diesem Kellerbereich fernzuhalten. Mehrere Gemeinderäte schlugen zusätzlich vor, den Kellerabgang nicht nur von oben her zu überdachen, sondern komplett einzuhausen, d. h. auch vor seitlichem Schlagregen zu schützen. Einstimmig wurde sodann die Glasüberdachung beschlossen, jedoch mit dem zusätzlichen Auftrag an den Architekten, den Mehraufwand und die Kosten für eine vollständige Einhausung zu ermitteln und vorzulegen.

Haushalt 2012

Einleitend stellte Bürgermeister Bertele fest, dass der Haushalt 2012 solide und ordentlich aufgestellt worden sei. Er erinnerte daran, dass die Gemeinde seit 2010 schuldenfrei sei und im Hinblick auf die zentrale Sportanlage Rücklagen angesammelt habe. Ungeachtet der sorgfältigen Ermittlung der Haushaltsansätze stelle der Haushalt aber immer einen Plan dar, wobei es zwischen Plan und Realität im Leben stets Abweichungen gebe. Herr Leander Missel vom Gemeindeverwaltungsverband erläuterte die wesentlichen Positionen des Haushaltsplanes, der dem Gemeinderat mit der Sitzungseinladung versandt wurde. Das Haushaltsvolumen für 2012 veranschlagte Leander Missel auf 10,4 Mio. EUR. Der Verwaltungshaushalt, in dem die laufenden Ausgaben für Betriebskosten der Gebäude, Personal in Verwaltung, Kindergärten und Bauhof, Teilzeitkräfte, Reparaturen usw. enthalten ist, beträgt rund 8,8 Mio. EUR und der Vermögenshaushalt, der die langfristig bedeutsamen Investitionen beinhaltet, beträgt 2,4 Mio. EUR. Im Bereich der Personalkosten wies er darauf hin, dass beispielsweise die Kosten der Verwaltung seit 2005 weitestgehend konstant blieben, jedoch im Bereich der Kinderbetreuung stark anstiegen. Immerhin erhöhe das Land die Fördermittel für Kindergärten um ca. 170.000,-- EUR im Jahr 2012. Auf einzelne Positionen des Vermögenshaushaltes und aus dem Investitionsprogramm ging Leander Missel gesondert ein. Für 2012 ist beispielsweise die Ersatzbeschaffung des nicht mehr einsatzfähigen Mannschaftstransportwagens der Feuerwehrabteilung Oberkirchberg mit ca. 50.000,-- EUR vorgesehen bei einer Bezuschussung von 12.000,-- EUR.

Im Haushalt 2012 sind die Kostensteigerungen für das alte Schulhaus in Unterkirchberg nach Abschlussrechnung von rund 50.000,--EUR enthalten. Dargestellt ist ferner die Gestaltung des Schulhofes in Unterkirchberg mit 460.000,-- EUR, die Sanierung und Erweiterung des Kindergartens St. Franziskus in Oberkirchberg für insgesamt 1,5 Mio. EUR, davon im Haushalt 2012 750.000,-- EUR. Vorgesehen sind selbstverständlich auch die Finanzierung für das Bauleitplanverfahren, die Erschließungsplanung und die Planung der Sporthalle für die zentrale Sportanlage, insgesamt mit einem Umfang bis zum Jahr 2015 von

4 Mio. EUR. An Straßenerneuerungen und Brückenerneuerungen sind eingeplant: die Bucher Straße mit 230.000,- EUR (Darin enthalten ist auch die Erneuerung der Wasserleitungen in der Bucher Straße.), die Brücke über die Weihung im Verlauf des „Gäßle“ mit 30.000,- EUR und eine erste Finanzierungsrate für die Fußwegbrücke bei der Mühle in Unterkirchberg mit 10.000,- EUR. Um eine flexible Grundstückspolitik betreiben zu können, sind ferner vorsorglich Mittel von 300.000,- EUR für Grunderwerbe eingestellt.

In der Diskussion stellten die Gemeinderäte rege Fragen, beispielsweise über einen scheinbar sprunghaften Anstieg von Ausgaben für die Gemeindeprüfungsanstalt, zur gesetzlichen Mindestrücklage und einer etwaigen Obergrenze. Dabei wurde auch die Befürchtung geäußert, dass eigene Rücklagen Nachteile bei Zuschussanträgen haben könnten. Im Hinblick auf die Gemeindeprüfungsanstalt erläuterte Herr Manfred Kornmayer, dass außer der jährlichen Umlage für 2012 wieder Kosten für die zu mehreren Jahren zusammengefasste Prüfung zu erwarten seien. Die Mindestrücklage betrage derzeit 151.220,- EUR, wobei es eine Obergrenze gesetzlich nicht gebe. Im Blick auf die Mittel in der Rücklage erinnerte Bürgermeister Bertele daran, dass er beim Neujahrsempfang bewusst im Beisein der Abgeordneten dringend appelliert habe, dass gut wirtschaftende Gemeinden ohne Schulden nicht bei der Zuschussverteilung das Nachsehen haben dürften. Ungeachtet dessen gingen bei entsprechenden Schuldenständen Zuschüsse durch Zinskosten verloren.

Die Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit in der Haushaltsführung wurde aus der Mitte des Gremiums betont und gelobt und der Haushalt anschließend einstimmig verabschiedet.

Ferienbetreuung für Grundschüler

Bürgermeister Bertele erinnerte an eine Ausschusssitzung des Kindergartenausschusses vom 25.10.2011. Dabei wurde vorgeschlagen, die Ferienbetreuung durch Kernzeitpersonal auszuweiten. Insgesamt hätten die Schulkinder schließlich 12 Wochen Ferien, davon allein 6 Wochen Sommerferien, während berufstätige Eltern in der Summe gemeinsam ebenfalls nur 12 Wochen Urlaub hätten. Ein überschneidender Urlaub reduziere die Betreuungsmöglichkeiten für Kinder. Gleichwohl bat Bürgermeister Bertele zu berücksichtigen, dass eine Ausweitung der Ferienbetreuung nicht nur eine Frage des Geldes sei, sondern auch, wie er es nannte, eine Frage der „Philosophie“. Kinder seien heutzutage immer mehr in Betreuung, seien es ausgedehntere Kindergärtenzeiten, Ganztagschule, in den Sommerferien Ferienprogramm und nunmehr gegebenenfalls auch verlängerte Ferienbetreuung. Herr Manfred Kornmayer habe auf der Grundlage des Vorschlages aus der Kindergartenausschusssitzung eine Kalkulation erstellt und die Kosten für die Kernzeitbetreuung ermittelt. In Betracht käme insbesondere eine Betreuung in den letzten 2 Wochen der großen Sommerferien. Eine finanzielle Förderung durch das Land gebe es jedoch für die Ferienzeiten im Gegensatz zur verlässlichen Grundschulbetreuung nicht. Die entstehenden Kosten seien daher voll in Eigenregie zu decken. Die bisherigen Gebühren für eine Ferienbetreuung betragen an angemeldeten Tagen zusätzlich 3,00 EUR pro Tag und an nicht angemeldeten Tagen 10,00 EUR pro Tag. Unter der Prämisse 7 angemeldeter Kinder bei 6 Betreuungsstunden (07:00 bis 13:00 Uhr, nicht 15:00 Uhr!) entstünde ein Aufwand von 14,44 EUR pro Schüler und Tag.

Mehrheitlich wurde Bedarf für eine Betreuung in den letzten 2 Wochen der Sommerferien von den Gemeinderäten befürwortet. Teilweise sprachen sich Gemeinderäte allerdings auch dafür aus, weiterhin eine Mindestteilnehmerzahl vorzusehen, damit die Gemeinde nicht etwaig hohe Defizite tragen müsse. Bedenken wurden aus dem Gremium auch geäußert, weil Kinder immer mehr fremdbetreut würden, statt bei ihren Eltern zu Hause zu sein. Es bestand jedoch Einigkeit darüber, dass für eine etwaige Betreuung eine frühzeitige Festlegung und Planungssicherheit sowohl für Eltern als auch Personal erforderlich sei. Bei 10 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung wurden schließlich die im amtlichen Teil abgedruckten Satzungen beschlossen.

Organisation der Bürgermeisterwahl am 17.06.2012

Bürgermeister Bertele erinnerte an seine Ankündigung, das Amt des Bürgermeisters gerne weiterzuführen. Als persönlich Betroffener bat er daher aus Befangenheitsgründen den Stellvertretenden Bürgermeister Herrn Dr. Helmut Volz, diesen Tagesordnungspunkt zu übernehmen und begab sich anschließend in die Zuhörerränge. Der Wahltag am 17.06.2012 und der etwaige Stichwahltermin am 01.07.2012 wurde bereits in der Sitzung vom 20.10.2011 beschlossen. Nun galt es, die weiteren organisatorischen Begebenheiten festzulegen.

Der Termin für die öffentliche Versammlung zur Bewerbungsvorstellung wurde auf Freitag, 25. Mai 2012, 19:00 Uhr in der Gemeindehalle festgelegt. Nach § 47 Abs. 2 der Gemeindeordnung ist die Stelle des hauptamtlichen Bürgermeisters spätestens zwei Monate vor dem Wahltag öffentlich auszuschreiben. Festgelegt wurde, die Ausschreibung im Staatsanzeiger für Baden-Württemberg mit dem Hinweis auf die Wiederbewerbung des Stelleninhabers möglichst in der Ausgabe vom 30.03.2012 zu veröffentlichen.

Bewerbungen können frühestens am Tag nach der Ausschreibung eingereicht werden. Das Ende der Bewerbungsfrist wurde auf 21.05.2012, 18:00 Uhr und das Ende der Bewerbungsfrist für eine eventuelle Neuwahl auf 20.06.2012, 18:00 Uhr gesetzt.

Beschlossen wurde ferner, die Wahlbezirke wie bisher für Unterkirchberg und Oberkirchberg zu bilden. Die Wahlzeit ist von von 08:00 Uhr bis 18:00 Uhr vorgeschrieben.

Baugesuche

Für ein Grundstück am östlichen Ortsrand von Beutelreusch lag eine Bauvoranfrage für ein dreigeschossigen Wohngebäude mit Flachdach und einer Doppelgarage im Untergeschoss vor.

Bereits im Jahr 2003 hatte der Antragsteller einen Antrag auf Baugenehmigung zur Erstellung eines dreigeschossigen Einfamilienwohnhauses mit Flachdach und Doppelgarage gestellt. Die Gemeinde hatte dem Antrag damals zwar das Einvernehmen erteilt, das Baugesuch wurde jedoch vom Landratsamt mit der Begründung des Nichteinfügens per rechtskräftigem Bescheid abgelehnt. Nach Änderung der Dachform in ein Satteldach wurde das Vorhaben mit Erteilung einer Baugenehmigung vom 04.09.2003 genehmigt, dann allerdings nicht errichtet. Die nun vorliegende, vorläufige Bauvoranfrage entsprach in Form und Höhe samt Flachdach der vom Landratsamt 2003 abgelehnten Anfrage. Im Hinblick darauf wurde die neuerliche Anfrage dem Landratsamt vorab zur Kenntnis gegeben. Mit Verweis auf die zurückliegende rechtskräftige Ablehnung wurde auch für eine neuerliche Anfrage in sehr ähnlicher Form keine Genehmigung in Aussicht gestellt und auf die Bindungswirkung des Ablehnungsbescheides verwiesen. Nach ausführlicher Diskussion wurde bei drei Enthaltungen das gemeindliche Einvernehmen nicht erteilt.

Bekanntgaben

Am Ende der öffentlichen Sitzung gab Bürgermeister Bertele bekannt, dass die Gemeindefläche nach jüngster Mitteilung aus dem Liegenschaftskataster unverändert 1.145 ha betrage. Nach aktueller Feststellung des Statistischen Landesamtes zum 30.09.2011 zählte Illerkirchberg 4.788 Einwohner.

Erfreulich wenig Wasserrohrbrüche gab es wie für 2010 auch für das Jahr 2011 zu vermelden. Insgesamt nur 7 Rohrbrüche, jeweils zwei davon im Rosenweg und der Goethestraße, und jeweils einer im Kirchweg, der Unterweiler Straße und im Blumenweg mussten repariert werden. Bürgermeister Bertele führte dies auf eine beträchtliche Zahl an Straßen- und Leitungserneuerungen der letzten Jahren zurück.

Schließlich verwies er auf den Bewirtschaftungsauftrag an das Landratsamt für den Gemeindewald. Das Landratsamt Alb-Donau-Kreis sehe für das Forstwirtschaftsjahr 2012 einen Holzeinschlag von 50 Festmetern vor. Erwartet werde daraus ein Erlös in Höhe von 3.576,-- EUR bei Kosten in Höhe von 1.544,-- EUR.

Im Anschluss an die öffentliche Sitzung fand noch eine nichtöffentliche Sitzung statt.